



TRANSmitter

freies radio im Juni

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne | 101,4 mhz kabel
itzehoe, henstedt-ulzburg, norderstedt
105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0610

Respekt!

sendwann Krank-

sich in eine Regierung des ... der mer

Gewalt zu erzeugen

aber den Geist nicht
den Neigungen

Wie treibt man Eltern in den Wahnsinn?

und immer lächeln

als die Lehre vom guten
ng der Ethik

auf diese Probleme kann
auf diese Probleme kann

Andere. Sits möchte ich wenigste
cruc macht aber die wer-

Entscheiden wird
ittenen kapita
breiten Schick

Immer im Gespräch: Len Strate-
ner sagen: Es bringi-
terführenden Schulen kaputt. Entscheiden wird

gerade 7 Tage von Stufe drein
als die Grundschule

werden, und die Grundschule
umgetauft. Das schafft mehr

verlängert werden, und die Grundschule
sagt die Schulsenatorin. Ihre Ger-

in, wie sich mir das Verhältnis von
Diese Überlegungen

Gerechtigkeit, sagt die Schulsenatorin nicht

er soziale
ht genug,
Schul-

3

2

1

Age

Kla



Unterstützt freies radio!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Ein Buch von Christiane Rösinger - Das schöne Leben

Christiane Rösingers "Das schöne Leben" erarbeitet Grundlagen und soziologische Standards des Bandwesens ("Die Posttourdepression"), betreibt Lebensstilforschung ("Leben im Liegen", "Champagnervergiftung") und analysiert die Mechanismen der Ausgehgesellschaft zwischen "Leben in der Bar" und "Erschöpfung im Nachtleben". Subtile Überlegungen zum Thema "Intelligent ausgehen" stehen neben solchen zu "Geld und Gefühl". Vor allem aber lässt sich von der Hauptfigur dieser heiteren Prekarisierungserzählung lernen, wie man sich mal schlecht, mal recht durchs Leben schlägt.



2 Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.



3 CD "Wir hatten doch noch was vor" von Classless Kulla & Istari Lasterfahrer

Die zweite CD von Classless Kulla und Istari Lasterfahrer. Eine CD-Recordable von fast 80 Minuten Spielzeit mit 28 Seitigen Booklet. Da ist viel Platz für Musik, 26 Stücke, und Gequatsche.



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Das schöne Leben"
 das Jungle World-Probeabo
 die CD "Depressiver Tag"
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Inhalt

Kaum steht man nachts noch mit Bier und Erdnüssen auf der Piazza, um dort die allerletzten unerledigten Aufgaben des Tages zu besprechen - die Gedanken, die uns nicht los lassen - springt die Tür einer Kneipe am Rande auf und es steht dort jemand, brüllt den Satz: „Die letzte Schlacht gewinnen wir.“ Die Tür wird wieder geschlossen. Von Innen. Das war die Kneipe, aus der man bei Wasserwerfereinsatz ,rausfliegt. Ganz herzlicher Dank gilt den Menschen, die bis zur letzten Ausgabe den Transmitter erstellt haben, Manches angehört und sich Einigem ausgesetzt haben. Möge mit ebenfalls viel Mut noch mancher gelingender Schritt folgen!

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Bildung als Mehrwer
seite 4

Deportation Class
Reloaded
seite 7

Soziale Enklaven
der Heiligkeit?
seite 11

Radioprogramm
seite 16

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

Pop. Alles Pop. Transmitter: Pop. Party: Pop. Demo: besoffener Pop. Wirtschaftskrise: Pop und Politik. Merkwürdige Nachrichten - verunsicherte Linke. Hin- und hergerissen zwischen Ohnmacht, Lethargie und suchenden Reflexionen. Merkwürdige Selbstermächtigungen. Die Krise ist eine gesellschaftliche Krise. Sie schlägt durch - auch im Sinne des Wortes. Sehen, was bleibt.

1989 denken - im Wissen um 1984. Den Anfang der neunziger Jahre denken. Rostock und Hoyerswerder, Mölln und Solingen denken. Wissen, wieviel deutsches in diesen Pogromen steckte und wie unmittelbar das damals abrufbar war. Wissen, daß in Solingen ein Linker unter den Tätern gewesen ist. Zur Kenntnis nehmen, wie in dieser aktuellen und heutigen Krise rassistische Stereotype mobilisiert wurden, „den Griechen“ gegenüber und erweitert wurden zu antisemitischen Figuren um „den Spekulanten“ zirkulierend.

Kein Zurückfallen hinter die Erkenntnisse des Beginns der neunziger Jahre. Von wegen: „Antisemitismus ist rechts“. Polit-Ökonomisch, ideologiekritisch, literarwissenschaftlich, soziologisch, psychologisch, religionswissenschaftlich und historisch: Vielfach sind die spezifischen linken Antisemitismen herausgearbeitet worden. Die vergangenen zwanzig Jahre haben dazu eine reiche Literatur hervorgebracht. Und eine besonders erschreckende Erkenntnis dazu: Der deutsche Antisemitismus ist eliminatorisch. Die willigen Vollstrecker werden aus der Volksgemeinschaft hervorgebracht. Wovor ein immens großer Teil der Linken die Augen verschließt.

Nicht nur der Linken selbstverständlich. Der Verfassungsschutz in Hamburg z.B. scheint den Kampf gegen Antisemitismus für verfassungsfeindlich zu halten. Das Bündnis gegen Hamburger Unzumutbarkeiten, welches sich politisch gegen Antisemitismus in der Linken artikuliert, steht dort unter Beobachtung. Feindbeobachtung.

In wenigen Wochen steht in Hamburg eine Schulreform zur Volksabstimmung. Kaum soll die Zeit gemeinsamen Lernens von Kindern verlängert werden, erwacht das militante Klassenbewußtsein der Hamburger Eliten. Auf Teufel komm raus wird gegen die Schulreform mobilisiert. Innerhalb der Regierungspartei CDU hat es in den vergangenen Monaten erhebliche Verwerfungen gegeben. Als Nachfolgekandidat des (von rechts) umstrittenen 1. Bürgermeisters hat sich aussichtsreich der amtierende Innensenator in Position gebracht. Der durch bürgerrechtliche Ansätze der grünen Koalitionärinnen leicht gedämmte Durchgriff der Hamburger Polizei auf ihre eigene politische Führung steht in den kommenden Monaten erneut zur Disposition. Von wegen „Gewaltenteilung“. Es stehen Schill Zeiten ins Haus - schillernde Zeiten...

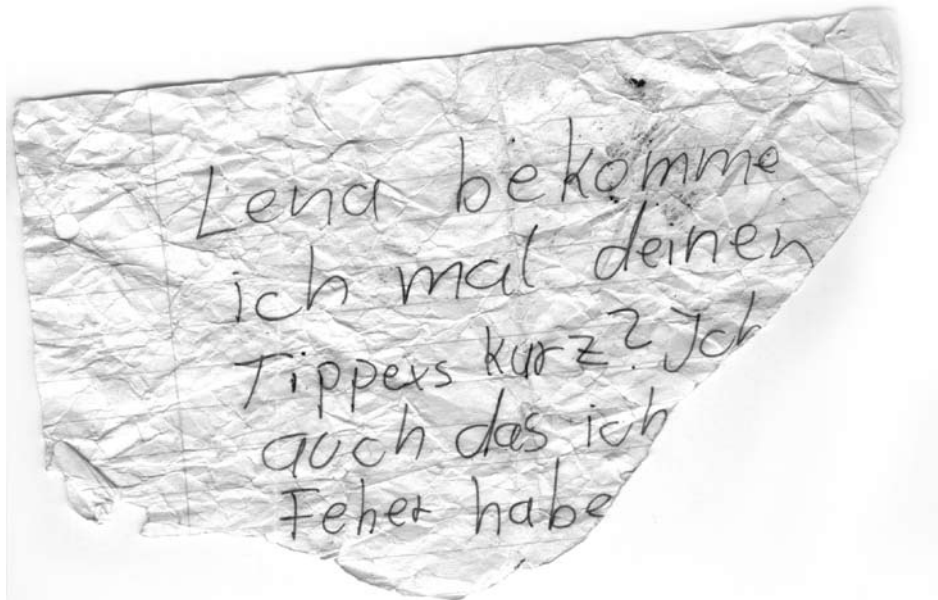
So what, Sommer ist auch und Pop und ganz viel Party -
wünschen wir uns und auch noch einiges mehr!

Bildung als Mehrwert

Die Zeichen stehen auf Volksentscheid. Im Juli soll in Hamburg über die umstrittene Schulreform und damit über das längere gemeinsame Lernen abgestimmt werden. Warum die Eliten dagegen, die Wischaft aber durchaus dafür ist.

„Der Reichtum wird heute erbarmungslos gezeigt. Die Uhren werden immer größer, die Autos immer chrombeladener. Viele protzen munter.“ Man könnte meinen, man lese die Zeilen eines linken Systemkritikers. Es handelt sich jedoch um ein Zitat des Hamburger Oberbürgermeisters Ole von Beust (CDU), der sich in einem öffentlichen Gespräch über die Haltung der Hamburger Eliten gegenüber der geplanten Schulreform aufregte. Die Bild-Zeitung berichtete danach ausführlich über die Kritik von Beusts an den Hamburger Eliten. Im Sommer, genauer gesagt im Juli, wird über den Anlass des Beustschen Wutausbruchs in einem Volksentscheid abgestimmt. Die Initiative „Wir wollen lernen!“ um den Hamburger Rechtsanwalt Walter Scheuerl hat bekanntlich über 170.000 Unterschriften gegen die geplante Reform gesammelt und so einen Volksentscheid durchgesetzt. Wenn die Initiative erfolgreich ist, müsste der schwarz-grüne Senat in Sachen Schulpolitik zurück auf Los. Vorbei der Traum vom längeren gemeinsamen Lernen in der sechsjährigen Primarschule, alles beim Alten am Gymnasium. Der Knackpunkt ist für die konservativen Initiatoren um Scheuerl das längere gemeinsame Lernen in der Primarschule. Nach den Plänen des schwarz-grünen Senates soll es ab 2012 in Hamburg nur noch zwei Säulen in der Schullandschaft geben. Genauer gesagt drei, denn die ersten sechs Jahre sollen von da ab alle Schüler gemeinsam in der Primarschule verbringen. Erst danach werden die

Schüler verteilt – entweder in die Stadtteilschule, die alle Abschlüsse bis zum Abitur anbietet oder aber aufs Gymnasium, dass nach 12 Jahren zum Abitur führen soll. Ziel des Umbaus ist es u.a., den Anteil der Schüler zu drücken, die die Schule ohne Abschluss verlassen. Förderschulen sollen der Vergangenheit angehören. Es geht dem Senat aber auch um eine generelle Anhebung des Niveaus der Abschlüsse. Im internationalen Vergleich, so die Argumentation, erreichen die Schüler prozentual häufiger das Abitur. Der Blick wandert dann schnell nach Finnland, wo laut Statistik über 90% der Jugendlichen das Abitur erreichen. Der Initiative „Wir wollen lernen“ gehen die Reformpläne zu weit. Sie sehen das klassische Gymnasium gefährdet. „Es handelt sich bei der Initiative um einen Aufschrei des klassischen Bildungsbürgertums, das seine Pfründe in Gefahr sieht“, so der Erziehungswissenschaftler Dr. Ernst Rösner. Für den Dortmunder Wissenschaftler folgt die Argumentationslinie der wohlhabenden Eltern der Logik, das bestehende System festzuzurren, um die Karrierechancen der eigenen Kinder nicht zu gefährden. Denn der Status quo der frühen Aussortierung kommt vor allem den Kindern zugute, die das Gymnasium besuchen. Dr. Rösner empfindet diese frühe Selektion und das gegliederte Schulsystem als Hemmschuh für die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen in Deutschland. „Es werden nur in 16 Ländern weltweit die Kinder so früh getrennt wie in



Lena bekomme
ich mal deinen
Tipps kurz? Job
auch das ich
Fehler habe

Deutschland. 14 dieser Länder sind deutsche Bundesländer!“, so der Bildungsforscher weiter. In der Tat ist Deutschland im internationalen Vergleich vor allem ein Meister in der frühen Aufteilung der Schüler. Doch was bis in die 60er Jahre eine ökonomische Notwendigkeit darstellte, droht sich heute zu einem Wettbewerbsnachteil auszuwachsen. Bis in die 60er Jahre entsprach die Dreigliedrigkeit im Wesentlichen den ökonomischen Anforderungen der Gesellschaft. Sie wurde aber nicht mehr über Klassenzugehörigkeit begründet, sondern mit bestimmten ‚Lerntypen‘. Laut dieser Begabungs-ideologie gingen die theoretischen Lerner aufs Gymnasium und übernahmen danach leitende Funktionen, die theoretisch-praktischen Lerner auf die Realschule mit anschließender gehobener Ausbildung und die praktischen Lerner gingen auf die Hauptschule. Sie stellten im Wesentlichen die Industriearbeiter oder ergriffen handwerkliche Ausbildungsberufe. Diese Realitäten haben sich in den vergangenen 20 Jahren extrem verschoben. Zum Einen wuchsen die Anforderungen an Ausbildungsberufe, zum Anderen gab und gibt es durch die zunehmende Globalisierung nur noch begrenzte Verwendungsmöglichkeit für die Ressource Mensch in hochentwickelten kapitalistischen Gesellschaften wie Deutschland. Helferberufe

sind durch Automatisierung weggefallen, Arbeitslosigkeit gehört zum modernen Kapitalismus einfach dazu. Hauptschüler sind heute die Ersten, die darunter leiden. Es gibt weniger geeignete Ausbildungsberufe und sie werden im Sprachgebrauch der Kultusminister zunehmend zu „Problemschülern“. Knapp 7% aller Schüler brechen die Schule jedes Jahr ohne Abschluss ab, knapp eine halbe Millionen Arbeitslose warten ohne Schulabschluss auf einen Job. An dieser Stelle wird das politische und ökonomische Interesse an weniger Schulabbrechern offensichtlich, denn durch die hohen Zahlen der Schulabbrecher ist der Standort Deutschland u.U. gefährdet und es entstehen enorme Kosten. Hier zeichnen sich auch deutliche Brüche bei den ‚Eliten‘ der Gesellschaft ab. Während konservative Bildungsbürger am liebsten alles beim Alten lassen wollen, fordern Wirtschaftsverbände zunehmend die Überdenkung der alten Dreigliedrigkeit. „Man kann nicht einfach eins zu eins eine Schablone auf die Konflikte legen. Es handelt sich vielmehr um vielschichtige Klassenauseinandersetzungen mit sehr unterschiedlichen Interessenslagen“, so der Darmstädter Professor Michael Hartmann. Während die Industrie, allen voran oftmals die Handwerkskammern, qualifizierte Absolventen wünschen, sehen die ‚Elite‘-Eltern häufig nur

die Chancen des eigenen Nachwuchses. Doch gesamtgesellschaftlich steht der Wind ganz eindeutig auf Veränderung. Bei allem Lob für die Primarschule in Hamburg darf man jedoch nicht vergessen, dass auch diese Reform ökonomischen Interessen folgt. Denn die Maßnahmen für Schulabbrecher, Schulverweigerer, arbeitslose Jugendliche, Schüler ohne Abschluss sind für den Hamburger Senat ein großer ökonomischer Posten, den man gerne verringern würde. Die ‚Elite-Eltern‘ haben selbstredend andere Interessen. Sie sehen, dass die lukrativen Jobs in Deutschland immer rarer werden. „An dieser Stelle ist es eindeutig von Vorteil, wenn 60% der Mitbewerber um begehrte Studienplätze nach der Grundschule aus der Konkurrenz de facto ausgeschieden sind“, so Hartmann. Die Angst vor dem sozialen Abstieg hat in den vergangenen Jahren auch das Bildungsbürgertum ergriffen. Und führt neben der Ablehnung grundlegender Reformen auch zu einem Run auf Privatschulen. Nach einer Erhebung des Statistischen Bundesamtes besuchen bereits knapp acht Prozent der Schüler in Deutschland eine Privatschule. Experten sprechen von einer Flucht aus der Regelschule. „Was wir hier sehen ist die freiwillige Selektion nach oben statt der erzwungenen nach unten“, so der Erziehungswissenschaftler Achim Volkers. Für ihn entscheidet sich der Kulturkampf um die Schule ganz eindeutig am Geldbeutel. Wer es sich leisten kann, rettet sein Kind auf eine der vielen Privatschulen. Wer nicht, der versucht wenigstens, das Gymnasium als rettenden Anker zu fassen. Inhaltlich werden die Schulen ideologisch aufgepimpt, um sie, so der Sprachgebrauch, für die anstehenden Reformen fit zu machen. Parallel zur Reformdebatte werden sie überzogen mit einer Kampagne, die durch ‚individualisierten Unterricht‘ zu besseren Ergebnissen kommen soll. Doch so löblich die Ansätze zur Veränderung sind, desto mehr riechen sie nach wirtschaftlichen Überlegungen und Ideen. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement und Inspektionen... die Liste ließe sich endlos fortsetzen. Die Begriffe kommen einem bekannt vor – in der Regel aus Wirt-

schaftsunternehmen. Entwickelt u.a. von der Bertelsmann-Stiftung, einem der größten Bildungslobbyisten in Deutschland. Während so die Flipchartdichte an deutschen Schulen steigt und immer größere Aktenberge aus ‚Leitbildern‘ und Evaluationsberichten entstehen, verengt sich der pädagogische Blick auf den Schüler zunehmend auf seine Leistungsbereitschaft. Die Ressource ‚Humankapital‘ soll in der Schule durch Zentralabi, Profilerbestufe und Lernzielvereinbarungen optimiert werden. Eines darf man letztendlich bei allen Veränderungen nicht vergessen: im Bereich der Bildungsfinanzierung liegt Deutschland weit unter dem internationalen Durchschnitt. „Mehr Bildung geht aber nicht bei gleichzeitiger Senkung der Unternehmenssteuern!“, so Michael Hartmann. Bei den geplanten Hamburger Reformen könnte genau dies auch ein wesentlicher Knackpunkt sein. Denn allein mit Konzepten werden die Schulen nicht satt. Über eine umfangreiche Mittelaufstockung wird jedoch in keinster Weise diskutiert. Im Gegenteil. Für die Integration behinderter Schüler in die Regelschulen kursieren Zahlen für die zusätzliche Förderung, die nichts Gutes verheißen. Hatten behinderte Schüler bislang Anrecht auf drei Stunden zusätzlicher Förderung in der integrativen Beschulung pro Woche, so sollen sie in Zukunft mit einer bis zu anderthalb Stunden abgespeist werden – je nach Schwere der ‚Störung‘. Dass Kinder aus sehr desolaten, ökonomisch benachteiligten Familien mit diesem Minimum an Aufwand wirklich und wahrhaftig ‚integriert‘ werden darf wohl mit Fug und Recht dem Bereich der Phantasie zugeordnet werden. Der Hamburger Senat täte gut daran, rechtzeitig vor dem Volksentscheid die notwendigen ökonomischen Mittel für die Reform zur Verfügung zu stellen. Denn zum Nulltarif, darin sind sich viele Erziehungswissenschaftler einig, ist die Reform nicht zu haben.

© Guido Sprügel, 7.5.2010

Deportation Class reloaded

Zur politischen Ökonomie der Abschiebemaschinerie

Yeni P. wurde am Morgen des 16. April tot in ihrer Zelle in der JVA Hahnöfersand aufgefunden. Wie David M. sechs Wochen zuvor, hatte sie sich angesichts ihrer drohenden Abschiebung erhängt. Ob diese beiden Selbstmorde in Abschiebhaft als Akte der Verzweiflung oder des Widerstandes zu werten sind, hängt von der politischen Perspektive der BetrachterIn ab. Zumindest haben sie die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die rigide Abschiebepaxis dieser sich gern als weltoffen gebenden Stadt gelenkt. Während die Hamburg sich international als „Tor zur Welt“ zu vermarkten sucht, ist es die Effizienz und Innovationsfreude der Hamburger Abschiebebehörden, die weltweit ihres gleichen sucht: Unter Leitung der Hamburger Ausländerbehörde wurden nicht nur die ersten europaweiten Sammelabschiebungen in eigens dafür angeheuertem Charterflugzeugen durchgeführt.¹ Ihre MitarbeiterInnen zeigen darüber hinaus bei der Beschaffung von für die Durchführung von Abschiebungen unabdingbaren Passersatzpapieren besonderen Ehrgeiz und haben dafür eigens ein Reisedokument entwickelt, das die abzuschiebenden Inhaber zur einmaligen Einreise in ein von der Ausländerbehörde einzutragendes Land berechtigt.² Auch in der architektonischen Infrastruktur spiegeln sich Effizienz und kreative Innovativkraft wider: 2008 hat die Ausländerbehörde die Zentrale Erstaufnahmestelle für Asylbewerber zusammen mit der Abteilung „Rückführungen“ in Flughafennähe verlegt. Darüber hinaus ist in der Hansestadt mit Hamburg International eine Airline ansässig, die sich auf das lukrative Geschäft mit Abschiebungen spezialisiert hat.

Doch die ungewollte Aufmerksamkeit kommt nicht nur den politisch Verantwortlichen von GAL und CDU ungelegen, sondern auch all den FunktionsträgerInnen mit und ohne Uniform, die mit der alltäglichen Umsetzung von Abschiebungen beauftragt sind. Auch wenn die beiden jüngsten Selbstmorde in Abschiebhaft keine Einzelfälle sind, sind Todes-

fälle im Kontext von Abschiebungen nicht gewollt, sondern aus Perspektive der Verantwortlichen nicht mehr als ein nicht-intendierter, zu minimierender Betriebsunfall.³ Denn Effizienz bedeutet im Kontext von Abschiebungen, diese möglichst unbemerkt und unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen.

Denn im Gegensatz zu den Schlagbäumen an den Grenzen eignen sich Abschiebungen nicht dazu, Gefühle der nationalen Zugehörigkeit zu schaffen. Historiker wie Benedict Anderson und Eric Hobsbawm haben auf den letztlich fiktiven Charakter von Nationen hingewiesen. Demnach sind Nationen für ihre Konstitution und Reproduktion darauf angewiesen, dass Menschen sich mit ihnen identifizieren und sich als Mitglieder dieser vorgestellten Gemeinschaften verstehen. Dabei sind Grenzen der sichtbare Beweis dafür, dass Nationen auch im Zeitalter einer global vernetzten Welt noch immer auf der Logik der Exklusion basieren und Prozesse der Identifikation mit ihnen untrennbar mit der Alterisierung und dem Ausschluss des vermeintlich Anderen verbunden sind. Die EU ist insofern als ein postnationales Projekt zu verstehen, als dass sie sich gerade dadurch zu legitimieren und Gefühle der Zugehörigkeit zu generieren versucht, indem sie ihren BürgerInnen u.a. Mobilität über nationale Grenzen hinweg verspricht. Dennoch bleibt sie der Logik der Exklusion verhaftet, weil dieses Privileg weiterhin an den exklusiven Zugang zur Bürgerschaft einer ihrer Mitgliedsstaaten gekoppelt bleibt. Somit wird die Praxis der Reisenden, sich bei der Passkontrolle im Flughafen an der eigens für sie eingerichteten schnellen Warteschlange für EU-Bürger anzustellen zum Akt der Identifikation mit dem europäischen Projekt.

Doch an den Grenzen wird die Nation nicht nur auf symbolischer Ebene hergestellt, sondern auch in einem buchstäblichen, biologischen Sinne. Denn hier wird entschieden, wer sich unter welchen Bedingungen auf dem nationalen Territo-



rium aufhalten, dort arbeiten und reproduzieren darf. Grenzen sind somit die Orte schlechthin für die Ausübung dessen, was Michel Foucault als Biopolitik bezeichnet hat: dort wird nicht nur Wissen über die Bevölkerung produziert, vielmehr wird dieses zu regulierende Objekt selbst erst durch Grenzkontrollen aktiv hergestellt.

Abschiebungen und alles was mit ihnen zusammenhängt (Beschaffen von Papieren, Botschaftsanhörungen, Abschiebehaft, Altersfeststellungen etc.) werden im Gegensatz zu Grenzkontrollen diskret und soweit als möglich unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt. Die erzwungene Ausweisung eines Menschen unter Anwendung von Gewalt taugt nicht für die symbolische Reproduktion des nationalen Kollektivs – sie macht nur das Problematische daran sichtbar und bewusst. Zudem sind Abschiebungen nicht nur schlecht fürs Image – sei es für den sie durchführenden Staat oder die daran beteiligten Unternehmen – sie sind auch sehr teuer.⁴ Rechnet man allein die direkt mit der Abschiebung anfallenden Kosten wie die Gehälter der direkt mit ihrer Planung und Durchführung beteiligten BeamtInnen, Bestechungsgelder für Pas-

sersatzpapiere, Flugkosten usw. zusammen, dürften sich diese pro Abschiebung auf mehrere 10.000 Euro belaufen. Wenn Abschiebungen also sowohl politisch als auch ökonomisch enorm kostspielig sind, stellt sich die Frage, warum so ein immenser Aufwand für ihre Durchführung betrieben wird. Abschiebungen sind ein integraler Bestandteil des europäischen Migrationsregimes. In einem Strategiepapier der EU-Kommission von 2001 heißt es, dass „die Rückkehrpolitik [...] ein zentrales Element im Kampf gegen die illegale Einwanderung ist.“⁵ Dieser Satz suggeriert, dass die Abschiebemaschinerie aufgrund der Befürchtung immer weiter ausgebaut wird, dass eine Tolerierung des Aufenthalts von MigrantInnen ohne gültige Aufenthaltspapiere zu einer weiteren Zunahme der „illegalen“ Migration führen würde. Während der Satz somit den Mythos von der „Festung Europa“ zu bestätigen scheint, hat sich in der antirassistischen Linken mittlerweile die Erkenntnis durchgesetzt, dass der wesentliche Effekt des europäischen Migrationsregimes nicht in der Abschottung vor, sondern in der Entrechtung von MigrantInnen besteht. Denn verschwiegen wird in den offiziellen Verlautbarungen der EU, dass Abschiebungen gerade dann

einen nicht zu vernachlässigen ökonomischen Effekt haben, von dem ganze Wirtschaftszweige wie die Landwirtschaft oder der Bausektor tagtäglich profitieren, wenn sie NICHT durchgeführt werden, aber jederzeit durchgeführt werden können.

Der Migrationsforscher Nicolas de Genova hat am Beispiel der U.S.A bereits 2002 seine These der Deportabilität herausgearbeitet. Demnach ist an Abschiebungen nicht ihre tatsächliche Realisierung entscheidend, sondern das Gefühl der Verwundbarkeit, dass allein ihre potentielle Umsetzung bei all denjenigen erzeugt, die über einen prekären oder keinen gültigen Aufenthaltstitel verfügen. Nicht durch die Abschiebung selbst, sondern bereits durch die Möglichkeit ihrer Exekution werden MigrantInnen zu gefügigen, weil erpressbaren und somit leicht ausbeutbaren Arbeitskräften diszipliniert. Erst durch den Zustand der Deportabilität – die reale, permanent spürbare Gefahr, jederzeit abgeschoben werden zu können – wird der durch Gesetze aktiv hergestellte juristische Nicht-Status der „Illegalität“ wirkungsmächtig. Nur solange das Damoklesschwert einer möglichen Abschiebung über den MigrantInnen schwebt, sind diese bereit, auch die widrigsten Arbeitsbedingungen und die unmöglichsten Arbeitszeiten zu den niedrigsten Löhnen zu akzeptieren. Nicolas de Genova zu Folge ermöglicht der Zustand der Deportabilität somit vor allem eins: die Maximierung dessen, was Marx als Mehrwert bezeichnet hat, also den ungleichen Tausch der Ware Arbeitskraft gegen Geld.⁶

Dieser ökonomische Effekt der Abschiebemaschinerie ist nicht als Ergebnis einer geheimen Übereinkunft zwischen den davon profitierenden Kapitalesegmenten und den politisch verantwortlichen Funktionsträgern zu verstehen. Um nicht in Verschwörungstheorien zu verfallen oder von einem omnipotenten Staatsapparat auszugehen, dessen Migrationspolitik das Resultat konsistenter Planungen und intendierter Handlungen ist, hat sich in der Migrationsforschung der Begriff des Grenz- bzw. Migrationsregimes durchgesetzt. Die Versuche zur Regulation und Kontrolle grenzüberschreitender Mobilität werden hier gemäß der materialistischen Staatstheorie als Verdichtungen der Handlungen einer heterogenen Vielfalt von teilweise miteinander konkurrierenden Akteuren gedacht, deren Maßnahmen zwar aufeinander bezogen sind, aber keiner einheitlichen Strategie folgen.⁷

Ein Blick nach Hamburg genügt, um zu verdeut-

lichen, dass diejenigen, die von der Ausbeutung illegalisierter Arbeitskräfte und somit von der gut funktionierenden Abschiebemaschinerie profitieren, keine finsternen KapitalistInnen in Nadelstreifenanzug, sondern in allen Stadtteilen und sozialen Schichten zu finden sind. Denn unabhängig davon, ob es laut der Studie „Leben ohne Papiere“ nun zwischen 6.000 und 22.000 oder gemäß früherer Schätzungen bis zu 65.000 Menschen sind, die ohne gültige Aufenthaltspapiere in dieser Stadt leben, profitieren die meisten HamburgerInnen direkt oder indirekt von den Arbeiten, die sie z.T. zu den unmöglichsten Zeiten unter den denkbar schlimmsten Bedingungen für Stundenlöhne von wenigen Euro verrichten: nach und vor Betriebschluss reinigen sie die Büros in der Hafencity und anderswo, ermöglichen als Küchenhilfen den Mittagstisch für fünf und weniger Euro, malochen für einen ähnlich geringen Stundenlohn auf kleinen, privaten aber auch großen, städtischen Baustellen, bieten auch die ungewöhnlichsten sexuellen Dienstleistungen zu unterdurchschnittlichen Preisen an oder putzen in Privathaushalten und versorgen den dortigen Nachwuchs, während das im Supermarkt an der Ecke gekaufte Obst und Gemüse mit hoher Wahrscheinlichkeit von einem in Spanien, Italien oder Griechenland lebenden Sans Papier geerntet wurde. Diese Arbeitsverhältnisse sind mit Yann Moulrier Boutang als unfrei zu bezeichnen, da sie nur aufgrund des prekären bzw. fehlenden Aufenthaltsstatus möglich sind, durch den die Betroffenen leicht erpressbar und von ihren ArbeitgeberInnen abhängig gemacht werden. Dabei ist es v.a. die Furcht vor einer möglichen Abschiebung, die sie davon abhält, eine rechtlich auch ihnen zustehende angemessene Entlohnung, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, geregelte Arbeitszeiten oder Ansprüche auf bezahlten Urlaub und eine Unfallversicherung einzufordern oder gar vor Gericht einzuklagen.⁸

Geht man mit Yann Moulrier Boutang – und gegen Marx – davon aus, dass die mit Einführung der doppelt freien Lohnarbeit entstandenen nationalen Arbeitsmärkte für ihr Funktionieren auf einen permanenten Zufluss exogener, unfreier Arbeitsverhältnisse angewiesen sind, dann wird deutlich, warum es sich bei der euphemistisch als „Rückkehrpolitik“ bezeichneten Abschiebep Praxis – wie bei Migrationspolitik im Allgemeinen – de facto um Arbeitsmarktpolitik und somit um einen zentralen Aspekt der Wirtschaftspolitik handelt.⁹ Eine Kampagne gegen die Abschiebemaschinerie müsste diese ökonomische Dimension berücksichtigen, wenn sie politisch

erfolgreich sein will. Dies würde nicht nur eine Alternative zu der humanistischen Rhetorik eröffnen, die innerhalb des antirassistischen Diskurses bis heute dominiert, sondern auch vielfältige Anknüpfungspunkte zu anderen Themen und Kampagnen ermöglichen. Denn ein Merkmal der neoliberalen Umstrukturierung besteht darin, dass unfreie Arbeitsverhältnisse nicht mehr ausschließlich durch die systematische Entrechtung von MigrantInnen hergestellt, sondern z.B. durch 1€-Jobs auf die biodeutsche Bevölkerung ausgeweitet werden. Die Maxime antirassistischer Politik muss dabei in der konkreten Verbesserung der Lebensbedingungen der durch das Migrationsregime graduell entrechteten MigrantInnen bestehen, deren extremste Form die Illegalisierung darstellt. Dies erfordert zum einen, eine größere Anerkennung und Unterstützung für die Basisarbeit, die von antirassistischen Initiativen wie dem Café Exil, der medizinischen Beratungsstelle oder dem bei Verdi angesiedelten Projekt Migrar geleistet wird, aber innerhalb der linken Szene häufig als symptom bekämpfende „Sozialarbeit“ abgetan wird. Zum anderen bedeutet es die Herausforderung, die hiesige Abschiebepaxis und den rassistischen Konsens, der hinter der Existenz der unfreien Arbeitsverhältnisse steht, zu skandalisieren, ohne den zumeist prekären Aufenthalt der MigrantInnen zu gefährden. Ein Anfang könnte die europaweite Aktionswoche gegen Abschiebungen sein, zu der das Netzwerk „stop deportation“ vom 1. bis zum 6. Juni aufgerufen hat. Denn nicht nur aufgrund der jüngsten Todesfälle in Abschiebehaft, sondern insbesondere wegen der eingangs dargestellten Kreativität und Innovationsfreude der hiesigen Abschiebebehörden bleibt zu hoffen, dass Hamburg zu einem der Aktionsschwerpunkte werden wird.¹⁰

anti(ra)²dio

Anregungen und Kritik an: atirainfo@fsk-hh.org

1 Der Artikel „Abschiebeflug FHE 6842“ schildert sehr eindrücklich, was eine Abschiebung für die Deportierten bedeutet: <http://www.zeit.de/2008/03/Abschiebeflug>

2 Vgl. dazu den Artikel „Hamburger Abschiebepaxis: Bloß raus“ von Ron Steinke: <http://www.linksnet.de/de/artikel/19060> sowie den Artikel „Guineer werden ist nicht schwer“ in der Jungle World vom 23. Oktober 2008 unter: <http://jungle-world.com/artikel/2008/43/27229.html>

3 Laut der antirassistischen Initiative Berlin (ARI) töteten sich zwischen 1993 und 2009 154 Flüchtlinge angesichts ihrer drohenden Abschiebung oder starben bei dem Versuch, vor der Abschiebung zu fliehen, davon 59 Menschen in Abschiebehaft. Vgl. http://www.ari-berlin.org/aktuelles/PE_deutsch_17.pdf

4 Ein Beispiel dafür, dass diese Tatsache ein erfolgreicher Ansatzpunkt für antirassistische Politik sein kann, war die gegen die Lufthansa gerichtete Kampagne „Deportation Class“. Vgl. http://www.aktivgegenabschiebung.de/links_depclass.html

5 Vgl. Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über eine gemeinsame Politik auf dem Gebiet der illegalen Einwanderung. KOM(2001) 672 endgültig, Brüssel, den 15.11.2001, S. 28.

6 Vgl. Nicolas de Genova (2002): „Migrant „Illegality“ and Deportability in Everyday Life, in: Annual Review of Anthropology, 31. Jahrgang, Heft Nr. 3, S. 419-447.

7 Vgl. hierzu die Aufsätze in dem sehr lesenswerten Sammelband „Turbulente Ränder“ der Forschungsgruppe Transit Migration von 2007.

8 Vgl. dazu die 2009 veröffentlichten Ergebnisse der vom Diakonischen Werk Hamburg, der Nordelbischen Kirche und der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi in Auftrag gegebenen Studie „Leben ohne Papiere. Lebenssituation von Menschen ohne gültige Aufenthaltspapiere in Hamburg.“

9 Vgl. Yann Moulier Boutang (1998): *De l'esclavage au salariat. Économie historique du salariat bridé.* Paris (Presses Universitaires de France), S. 11-12.

10 Der Aufruf findet sich unter: <http://stopdeportation.net>

Evangelikale Christ_inen

soziale

Enklaven der Heiligkeit?

Wer sind eigentlich die Evangelikalen?

*gr*i*p* (*group in progress*) ist eine Veranstaltungsgruppe mit queer-feministischem Anspruch. Wir sind weiblich sozialisierte Personen, die sich zusammen getan haben, um in Hamburg kulturelle und politische Veranstaltungen zu organisieren. Damit möchten wir der geschlechtsspezifischen Rollenverteilung und dem Heterosexismus innerhalb und außerhalb der linken Subkultur emanzipatorische Theorie und Praxis entgegensetzen. In progress meint, dass wir uns weiterentwickeln wollen, indem wir auch unsere eigenen Inhalte reflektieren.

www.myspace.com/gr.i.p

Einleitung

Der folgende Text basiert auf der ersten Veranstaltung von *gr*i*p*, die im Januar 2010 in der roten Flora unter dem Motto „Post-Anti-Weihnachtsabend“ stattfand. Sich kritisch allgemein mit Religion auseinanderzusetzen ist nicht Gegenstand dieses Textes, aber durchaus notwendig, um das reaktionäre, häufig antiemanzipatorische Potential von Religion insgesamt sichtbar zu machen und sich dem kritisch entgegenzustellen. Hier soll es jedoch darum gehen, aufzudecken an welchen Stellen Christ_innen aktiv Politik machen und so gesellschaftlich Einfluss nehmen. Im Fokus stehen die Aktivitäten der evangelikalen Bewegung innerhalb Deutschlands. Bezüglich unserer Recherche ist zu sagen, dass wir uns vor allem auf Informationen aus dem Internet beziehen, weniger auf wissenschaftliche Publikationen.

Wer sind die Evangelikalen?

Die Evangelikalen sind eine sehr heterogene, an Einfluss gewinnende, christliche Strömung, die unabhängig von den Landeskirchen aktiv sind. In Deutschland folgte auf Modernisierungstendenzen

in der evangelischen Kirche (z.B. die Frauenordination) die Abspaltung der Hardliner_innen von den Landeskirchen (EKD), die sich evangelikalen Gemeinden und Organisationen anschlossen, bzw. selbst welche gründeten. Gemeinsame Basis der Evangelikalen ist die wortgetreue Auslegung der Bibel. Sie wird nicht nur in Fragen des Glaubens, sondern auch in Bezug auf die Lebensführung als „irrtumsfrei“ angesehen, was ihnen das Label fundamentalistisch einbrachte. Die Hardliner_innen unter den Evangelikalen halten die Bibel auch für historisch korrekt. Sie nennen sich Kreatio-nist_innen und sehen die Schöpfungslehre als unhinterfragbare Wahrheit an, glauben also, Gott hätte die Welt in 6 Tagen erschaffen und versuchen dies (pseudo-)wissenschaftlich zu belegen.¹ Allen Evangelikalen gemeinsam ist die zentrale Bedeutung der Mission. Es ist die Aufgabe jede_r Christ_in „Zeugnis abzulegen“ und „die frohe Botschaft“ zu verbreiten, um möglichst viele Seelen vor der Hölle zu retten.

Außerdem zeichnet sie ein starkes machtpolitisches Streben nach mehr gesellschaftlichem Einfluss aus, letztlich mit dem Ziel, den säkularen Staat durch einen christlichen Gottesstaat zu ersetzen.

Die zentrale Organisationsstruktur der Evangelikalen ist die *Deutsche Evangelische Allianz* (DEA, ein Zweig der Internationalen Evangelischen Allianz von 1846), die die gemeinsame ideologische, bzw. „theologische Basis“ formuliert. Ca. 1,3 Mio. Personen bekennen sich in Deutschland derzeit zu ihr. Auf Grundlage dieser theologischen Basis betreiben Evangelikale aktiv Politik.² Zusammenfassend beinhaltet diese den bedingungslosen Glauben an die Allmacht Gottes, der den Inhalt der Bibel inspiriert habe, welche damit irrtumslos in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung sei. Die Menschen seien per se sündhaft und

schuldig und damit Gottes Zorn und Verdammnis ausgesetzt. Als Gläubige_r bestehe deswegen die Pflicht zur Mission, so dass die Menschen durch die Bekehrung zum, bzw. der Wiedergeburt durch den Heiligen Geist erlöst werden. Gottes Gnade gegenüber den Menschen wurde demnach durch Jesus Opfertod erkauf, der zum Schluss auferstehen und Gericht über alle halten werde – die Guten kommen dann in den Himmel und die Bösen in die Hölle. Das alles klingt wie ein Schauermärchen. In der Konsequenz bedeutet es, dass neben der aggressiven Mission aller Nicht- und Andersgläubiger, die als reiner Altruismus und durch Gottes Gebot legitimiert aufgefasst wird, alle von den biblischen Regeln Gottes abweichenden Lebensweisen verteuelt werden – hier sei der „Anti-Christ“, d.h. der Teufel, am Werk, den es zu bekämpfen gelte. Die Feindbilder sind Feminismus, bzw. die Emanzipation von Frauen, Homosexualität, der Islam und der Atheismus. Sprachrohr der DEA ist *ideaSpektrum* (Wochenzeitung) mit einer Auflage von 30.000, die angeblich von 100.000 Personen gelesen wird. *Idea* unterhält und pflegt gute Kontakte zur Jungen Freiheit (Idea-Leiter Helmut Matthies schreibt für die *Junge Freiheit* und trat bei deren Sommerfest 2006 als Gastredner auf. Kürzlich erhielt er den Löwenthalpreis 2009 von der *Jungen Freiheit*, wofür er sogar aus eigenen Reihen kritisiert wurde).

Als Teil des Dachverbandes *DEA*³ existiert die *Evangelische Allianz Hamburg*. Gegründete wurde diese im Rahmen der Initiative Gemeinsam für Hamburg⁴. „Dahinter steht der Wunsch, missionarisch gesinnte Christen, Gemeinden und Werke in unserer Stadt zu sammeln“⁵.

In einer Stellungnahme zum Verhältnis von Christen und Politik schrieb Steeb, Generalsekretär der *DEA*: „Die Anhänger sollten“ in Parteien mitarbeiten und dort „biblisch-ethische Wertmaßstäbe bewusst einbringen“; bereit sein „zur Übernahme öffentlicher Verantwortung in Haus, Schule, Betrieb, Bezirksbeirat, Stadtrat, als Schöffe ..“; „den Mund auf tun im persönlichen Umkreis, im Unterricht, im Betrieb, bei Veranstaltungen, im Gespräch mit politisch Verantwortlichen“; „Leserbriefe an Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunkanstalten und Fernsehsender schreiben“⁶. Mit der *Gemeinsam für Hamburg*- Initiative soll dies alles auch in Hamburg passieren. Es gehe darum, meinte *DEA*-Chef Steeb, „dass sich unsere Gesellschaft zur ‚christlichen Leitkultur‘ stellt“. „Werteungebundene Toleranz macht Deutschland zum gefundenen Fressen einer auf Expansion und Aufrichtung einer islamischen

‚Gottes-Staat-Ideologie‘ ausgerichteten islamischen Weltsicht.“⁷ Eben dem soll ein christlicher Gottesstaat entgegengesetzt werden. Die *DEA* ist islamophob, homophob, antisemitisch und will kreationistische Inhalte in die schulische Ausbildung einbinden. Hierzu zählt auch die Jugendorganisation der evangelischen Allianz *God is moving*. Ihre hippen Gottesdienste finden u.a. in der Fischauktionshalle statt (06.06. und am 21.11.2010)⁸.

Vernetzung mit Medien und Politik

Insgesamt wird in den evangelikalen Gemeinden dazu angehalten, sich aktiv an dem gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und dort im Sinne der eigenen Lehren Einfluss zu nehmen. Dementsprechend ist es gern gesehen, wenn Gläubige nach einflussreichen, öffentlichen Positionen streben. Die Platzierung von Personen mit der „richtigen“ Gesinnung, bzw. dem „richtigen Glauben“ in einflussreichen Positionen in Politik und Medien⁹, gehören genauso zum evangelikalen Engagement, wie das Knüpfen und Pflegen von Beziehungen zu Menschen, die solche mächtigen Positionen bekleiden. So übernahm 2008 Ursula von der Leyen, damals noch Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Schirmherr(innen)schaft für das *Christival* in Bremen und unterstützte das Event mit 250.000 Euro. In Berlin gibt es mittlerweile einen Lobbyisten der *DEA*, gleichzeitig Leiter des christlichen Medienverbundes *KEP*, Wolfgang Baake, der u.a. die Darstellung Evangelikaler in den Medien beeinflussen will und dabei auch vor Drohungen gegenüber Journalist_innen nicht zurückschreckt.

Evangelikale Islamophobie und ihre Beziehung zum Judentum

Der sich aus den Glaubensgrundsätzen der Evangelikalen ergebende Auftrag jeder_s Gläubiger_n, nicht- und anders Gläubige zum „rechten Glauben“ zu bekehren, d.h. offensiv zu missionieren, bezieht sich sowohl auf das eigene soziale Umfeld (auf der Arbeit, in der Schule und Freizeit, teilweise auch einfach auf der Straße) als auch auf andere Länder. In Bezug auf die Angst vor der Konkurrenz des Islam, das Christentum als Weltreligion abzulösen, kommen die Evangelikalen mit den reaktionären Katholiken zusammen. Diese Angst äußert sich u.a. in Fremdenhass und paternalistischer Selbstbeweihräucherung. So führt die *DEA* einmal im Jahr das 30-tägige Gebet für die islamische Welt durch. Außerdem wollen sie mit Hilfe des eigens dafür gegründeten Institut für Islamfragen

beweisen, dass der Islam eine menschenfeindliche Religion sei. Damit wird der Absolutheitsanspruch des christlichen Glaubens untermauert und die offensive Missionierung gerechtfertigt.

Das Judentum spielt bei den Evangelikalen eine andere Rolle; diesbezüglich gibt es keine eindeutige Position, meist eher eine ambivalente Haltung. Zunächst vertreten Evangelikale meist eine pro-zionistische Position. Dennoch verbergen sich dahinter häufig zutiefst antisemitische Ressentiments. Die Unterstützung für den Staat Israel resultiert aus dem Glauben, dass dieser ein Zeichen der baldigen Wiederkunft Christi sei, d.h. die Aussagen der Bibel würden sich erfüllen und das jüngste Gericht stehe bevor. Zudem wird der Staat Israel als Verbündeter gegen die islamische Welt verstanden und Jüdinnen und Juden als „Gottes auserwähltes Volk“. Dennoch wird Israel als Ort gesehen, wo zum Christentum bekehrte Jüdinnen und Juden diskriminiert und christliche Missionar_innen verfolgt werden, d.h. letztlich sei Israel antichristlich. Der Antijudaismus der Evangelikalen zeigt sich vor allem darin, dass Jüdinnen und Juden als Mörder Christi bezeichnet werden. So halten die Hardliner unter den Bekenntnisevangelikalen die Shoah zwar nicht aus rassistischen Motiven für gerechtfertigt, aber aus religiösen. Auch das Jüdinnen und Juden Jesus nicht als ihren Messias anerkennen, wird ihnen zur Last gelegt und die 2000-jährige Diaspora sowie die Shoah entsprechend als Gottes Strafe gerechtfertigt. Ob Jüdinnen und Juden missioniert werden sollten oder nicht, wird unter Evangelikalen kontrovers diskutiert.¹⁰

Pro-Life-Bewegung

Der Kampf gegen Feminismus, gegen Schwangerschaftsabbrüche und sog. „Werteerosion“, womit u.a. der vermeintliche Verfall des patriarchalen Geschlechtermodells gemeint ist, ist ein wesentlicher Strang evangelikaler politischer Aktivität. Dort arbeiten sie gern auch mit Gleichgesinnten, z.B. katholischen Reaktionären zusammen. Mit Wortschöpfungen wie Babycaust und der Aussage, dass viel mehr ungeborene Kinder ermordet worden seien, als Jüdinnen und Juden im NS, relativieren die Pro-Life-Aktivist_innen die Shoah (wie z.B. Piusbruder Williamson) und denunzieren gleichzeitig Frauen und Ärzt_innen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen lassen, bzw. diese durchführen als Mörder_innen. Die Aktivitäten der Lebensschützer_innen sind vielfältig: Sie setzen Frauen, die einen Abbruch

vornehmen wollen moralisch unter Druck. Teilweise kommt es zu sog. Gehsteigerberatungen, bei denen Frauen vor der Klinik abgefangen und bedrängt werden, indem ihnen z.B. manipulative Bilder oder Filme gezeigt werden. Mit dem Ziel, in großen Gebieten den Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen zu verunmöglichen werden Ärzt_innen und Kliniken, die diese durchführen mit Klagen überzogen. Während des *Christivals* 2008, quasi gesponsert vom Familienministerium, waren Lebensschützer_innen mit dem Seminar „Sex ist Gottes Idee – Abtreibung auch?“ von der *Birke e.V.*, vertreten. Hinter der dort praktizierten „Beratung“ Schwangerer steht eine emazipationsfeindliche, reaktionäre Grundhaltung, ein heterosexistisches Frauen- und Familienbild und das Ziel es zu keinem Abbruch kommen zu lassen. In Deutschland tritt die Pro-Life-Bewegung immer häufiger in Form von Schweigemärschen 1000 *Kreuze für das Leben* in Erscheinung, z.B. in Münster und Berlin. Der nächste Schweigemarsch ist am 18.9.2010 in Berlin geplant.¹¹ 2008 liefen in Münster bei einem solchen Marsch auch Nazis mit (freie Nationalist_innen und die Bürgerinitiativ-Ausländerstopp). Diese knüpfen an die von vielen Lebensschützer_innen vertretene völkisch-nationalistische Ideologie an, in der Frauen die Rolle der Reproduzentinnen des „Volks“ zukommt. Die Verbindung zur extremen Rechten zeigt sich auch in persönlichen Kontakten, Artikeln in der *Jungen Freiheit* und Zusammenarbeit bei Veranstaltungen. Die größte Pro-Life-Organisation ist *Human Life International* (katholischen Ursprungs), die weltweit aktiv gegen Abtreibungsärzt_innen und -kliniken vorgehen und Psychoterror gegen Frauen ausüben, die abtreiben wollen. Auf sog. Missionsreisen u.a. nach Afrika kämpfen sie auch gegen Verhütung und Familienplanung. Insgesamt ist zu sagen, dass unter dem Deckmantel der Wertschätzung „typisch weiblicher“ Werte, wie Mutterschaft, Fürsorge, Hingabe etc. antifeministische, patriarchale Politik gemacht und Propaganda verbreitet wird, in der die Emanzipation, Selbstbestimmung und -verwirklichung von Frauen als Sünde interpretiert wird. Frauen wird die Schuld an dem „Werteverfall“ der Gesellschaft gegeben. Jegliche Abweichung von stereotypen Geschlechterrollen, gar die Infragestellung der Zwangszweigeschlechtlichkeit sei dementsprechend Teufelswerk.

Ex-Gay-Bewegung

Entsprechend ihrer patriarchalen, heteronormativen Gesinnung verurteilen die Evangelikalen

selbstverständlich auch Homosexualität – sie sei eine „Gräuelsünde“. Mittels schädlicher „Therapien“ sollen Homos von ihrer sexuellen Orientierung „geheilt“ werden. Die Ex-Gay-Bewegung ist in Deutschland mit den Organisationen *Wüstenstrom*, der *Offensive Junger Christen* und deren *Deutsches Institut für Jugend und Gesellschaft* aktiv. Mittels wissenschaftlicher Studien wird dort versucht nachzuweisen, dass Homosexualität mit Therapie veränderbar sei.¹² Ähnlich wie die Pro-Life-Bewegung werden Menschen, die Hilfe und Beratung suchen, manipuliert und unter Druck gesetzt. Beim *Christival* 2008 wurde das Seminar „Homosexualität verstehen – Chance zur Veränderung“ das von dem *Deutschen Institut für Jugend und Gesellschaft* geplant wurde, auf den öffentlichen Druck hin abgesagt. Im Mai 2009 jedoch konnte in Marburg der 6. *Internationale Kongress für Psychotherapie und Seelsorge* von dem evangelikalen Veranstalter *Akademie für Psychotherapie und Seelsorge* stattfinden. Diese Veranstaltungsreihe hatte sich bereits durch die Forderung hervorgetan, Homosexualität wieder als Krankheit in den ICD-10 aufzunehmen. Wegen der diesmal geladenen Referent_innen – die Prominenz der deutschen Ex-Gay-Bewegung – wurde der Kongress scharf kritisiert. Trotz der Kritik aus weiten Teilen der Gesellschaft konnte der Kongress in den Räumen der Marburger Uni stattfinden, was mit dem Recht auf Meinungsfreiheit legitimiert wurde.

Beispiele für Hamburgs evangelikale Strukturen Einer missionswissenschaftlichen Studie zufolge gibt es in Deutschland 1,8 Prozent „wiedergeborene Christen“. Auf Hamburg bezogen würde das etwa 30.000 evangelikale Personen bedeuten. Sichtbar wurde bei der online-Recherche eine größere Zahl an Organisationen, Freikirchen, Verbänden, Events (z.B. *Gott liebt dich*) in Hamburg.

Das Gemeinde- und Missionswerk *Arche e.V.* ist eine sehr aktive Hamburger Gemeinde. Nach ihrem Selbstverständnis ist *Arche* eine evangelisch-reformierte Freikirche und ein internationales Missionswerk. Gründer ist Prediger Wolfgang Wegert. Deren obligatorische Bibeltreue äußert sich beispielsweise in einer Diskussion im Internet, ob Frauen Hosen tragen dürfen, oder nicht.¹³ Der Hauptsitz von *Arche* in Hamburg befindet sich im Doerrisweg. Dort finden Gottesdienste sowie Seminare statt. Ebenso dient dieser als Treffpunkt mit diversen Angeboten zu den Themen Lebens- und Bibeltand, welche sich an alle

Altersgruppen wenden. Die *Arche* betreibt sehr aktiv Öffentlichkeitsarbeit, z.B. werden Gottesdienste im Fernsehen übertragen und können auf 5 Sendern empfangen werden, in Hamburg unter *Bibel TV*. In den U/S-Bahnen wird für die offenen Gottesdienste geworben. *Arche* hat sich der Mission verschrieben – in Deutschland, aber auch in Brasilien, Indien, Malawi, Kaliningrad, das sie auf ihrer Seite „ehemaliges Ostpreußen“ nennen, und in der Ukraine.

Eine weitere evangelikale Organisation in Hamburg ist die *Jugend mit einer Mission (jmem)* als Teil der *youth with a mission (ywam)*. Sie bildet in Seminaren Jugendliche zu Missionar_innen aus, die anschließend im Ausland wie auch auf dem Kiez eingesetzt werden. Besonders auffällig ist bei dieser Organisation der offensichtliche Nationalismus, der schon durch die schwarz-rot-goldene Gestaltung der Homepage ins Auge sticht. Durch klicken des Buttons „über Deutschland“ auf der Webseite www.ywamhamburg.com, ist die „deutsche Berufung“ zu finden: „Wir Deutschen leben bis zur heutigen Generation mit der Last unserer Vergangenheit des „Dritten Reiches“. (...) Wir wünschen uns, dass wir als Nation erkennen, wer wir aus Gottes Perspektive sind und was seine Berufung für diese Nation ist.“ Die *Jugend mit einer Mission* werden übrigens auf der Website des *Hamburger Abendblatts* vorgestellt und verlinkt.

Fazit

Insgesamt gesehen sind evangelikale Positionen sehr heterogen. Besonders problematisch dabei ist der feste Glaube, das einzig Richtige zu tun und zu lehren, von Gott selbst dazu beauftragt zu sein. Die hier aufgeführten Punkte bilden nur einen Ausschnitt ihrer Aktivitäten. Die Politik der evangelikalen Bewegung kann als zweigleisig betrachtet werden: Das Streben nach gesellschaftlich einflussreichen Positionen und die Zusammenarbeit mit staatlichen und wirtschaftlichen Institutionen bildet einen Bereich ihrer politischen Arbeit. Andererseits wird durch die Verpflichtung aller Gläubigen zur Mission und die erlebnisorientierte Gestaltung ihrer Gottesdienste und Veranstaltungen versucht, eine breite Masse anzusprechen und wiederum in die Missionsarbeit einzubinden. Gemeinsam ist ihnen, dass sie als Basisbewegung auftreten. Es wird viel Wert auf Eigenverantwortlichkeit gelegt – selbstverständlich nur im vorgegebenen ideologischen Rahmen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Evangelikale einen Absolutheitsanspruch vertreten, der keinerlei Abweichung zulässt. Eine kritische Reflektion

eigener Positionen kommt nicht vor, denn diese seien gottgegeben und damit unhinterfragbar. Die missionarische Arbeit der Evangelikalen zielt speziell auf gesellschaftlich marginalisierte Personen, bzw. Menschen in schwierigen Lebenssituationen, denen die „Erlösung“ durch den Glauben verkauft wird, ab, wobei gleichzeitig die fundamentalistischen Glaubenssätze gelehrt werden. In Bezug auf die Ex-Gay-Bewegung wird dies besonders deutlich: Anstatt Personen zu stärken, die aufgrund heterosexistischer Strukturen mit ihrer sexuellen Orientierung hadern, wird unter dem Vorwand zu helfen evangelikale Ideologie verbreitet und ein Lebensmodell propagiert, das gerade auch als eine Ursache der Probleme betrachtet werden kann.

1 Es wird versucht die Darwinsche Evolutionstheorie mittels eines eigenen Forschungszweigs namens Intelligent Design zu widerlegen. Diese Auffassung wird an einigen Schulen in Deutschland gelehrt (z.B. Georg-Müller-Gesamtschule in Bielefeld). 25.000 Schüler_innen besuchen solche Schulen, die im Verband evangelischer Bekenntnisschulen organisiert sind.

2 Es gibt nach wie vor Verbindungen zwischen EKD und DEA, bzw. auch innerhalb der EKD evangelikale Positionen, z.B. die Bekenntnisevangelikalen „kein anderes Evangelium“, die für antifeministische, antisemitische und antiislamische Positionen in der EKD kämpfen und auch Verbindungen mit der Jungen Freiheit haben.

3 <http://www.ead.de/>

4 <http://www.ea-hamburg.de>

5 <http://www.gemeinsam-fuer-hamburg.de>, Button: „unsere Vision“

6 http://de.wikipedia.org/wiki/Evangelische_Allianz, Quelle hierfür ist ein Spiegelbericht von Peter Wensierski, 2008

7 Spiegelbericht, Wensierski, 2008

8 Weitere Infos bei facebook “god is moving“ und www.godismoving.de/jl1.5/

9 Wie z.B. der bekennende Evangelikale Peter Hahne, bis März 2010 Moderator von Hauptstadtstudio und sehr einflussreich im ZDF.

10 Sinngemäß aus dem Vortrag von Regina Wamper 8.1.2010, Rosa Luxemburg Initiative

11 <http://www.marsch-fuer-das-leben.de/>, Gegenaktivitäten: <http://asbb.blogspot.de/> und <http://gegen1000kreuze.blogspot.de/>

12 Mittlerweile ist auch wissenschaftlich nachgewiesen was eigentlich selbstverständlich sein sollte - dass solche sog. Reparaturtherapien, bzw. Konversionstherapien schädlich für die Betroffenen sind.

13 <http://www.arche-stiftung.de/>

Radio im juni

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel - 105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe und henstedt-ulzburg
Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:
postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

✱ *TUESDAY, 01. JUNE 2010*

06:00 Toast On Fire
redaktion3@fsk-hh.org
<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fsk.sundayservice.de>

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querkunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkunk.de
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Radio Worm
RadioWORM 120
1 Jingle (0:58) 2 A.Vd Waal - De laatste zakken (4:56)
3 Robin Koek - Nachtschilder (1:47) 4 Ernst Vd Loo - untitled (5:02) 5 Bart Vegter - Binnen (1:37) 6 Jingle (0:50) 7 WORMFieldRec - Justin Bennett's "Apartment" (3:40) 8 Albert Jongstra - Untitled (5:54) 9 D J Hanegraaf - Untitled (3:50) 10 WORMFieldRec - Derek Holzer's Piece (5:08) 11 Jingle (1:01) 12 Michiel Stoter - Airport Charleroi (5:00) 13 C Van Slingerland - Flux (inside out) (3:56) 14 Selena Savic - Untitled Unfinished (1:38) 15 Robert Kroos - Untitled (4:14) 16 M V Gent - Wormfield (5:14) 17 L Luyt - On the road (2:57) 18 WORMFieldRec - Justin Bennett's Talk 19 Jingle (1:02)
Thanks to Derek Holzer & Justin Bennett for their contribution to the WORM Fieldrecording Workshop wich took place in december 2009 and was organised by Dr L Simonis. WORMFieldRecordings and Jingles by Henc Bakr. Edit& Prod by HB Also. For RadioWORM# 120. February 2010 contact: henk@wormweb.nl or sascha@wormweb.nl WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Netherlands
WORMrec 120 (c)2010 / February 2010
Sponsored by Radio Gagarin
jetzmann@web.de

14:00 Archive & Augenzeugen: Nadja - Trembled

Nadja sind ein psychelisches doom-drone duo aus Kanada und bestehen aus Adrian Baker und Leah Buckareff. Sie spielten schon in marxx und im hafenklang. Veröffentlicht haben sie eine menge in verschieden formaten auf internationalen labels. „Trembled“ ist eine liveaufnahme aus dem jahr 2006 in Toronto. Ihr doom-drone paßt gut zu den bands die auf dem kanadischen constellation label erschien sind mit ihrem melancholischen sound. Veröffentlicht wurde die cd auf dem us-amerikanischen utech records label.

15:00 flying frontiers - Gast: Jürgen Wunsch
-Thema: Kybernetik, Synergetik, Mediation

Gast: Jürgen Wunsch Thema: Kybernetik, Synergetik und Mediation. Lockeres Gespräch, das im Verlauf philosophische Tendenzen hat.

Alles ist Wechselwirkung

Schon mal Frustration durch eingefahrene Wege erfahren? Wirkt alles verkrustet und eng mit wenig Weitblick und Hoffnung auf Veränderung? Manch eineR wird dies vielleicht bei Demonstrationen erfahren, andere (oder auch) im ganz persönlichen Bereich, im Job oder in der eigenen (politischen) Szene? Wie sieht es mit dem Gefühl aus, ein Opfer der eigenen oder gesamtgesellschaftlichen Umstände zu sein? Schon mal gefühlt? Wahrscheinlich schon. In diesen Momenten wars und ist es immer wichtig, die persönliche Sichtweise zu ändern, sich selbst heraus zu holen. Überblick verschaffen und Handlungsspielräume erkennen, wahrnehmen.

Wie sieht es mit dem Wunsch nach Sicherheit aus? Treibt nicht die Angst vor der Freiheit, dieser nicht fassbaren Größe, Menschen in ihre Gefängnisse der vermeintlichen Sicherheit? Ist es die Angst vor Veränderung, das immer wieder neue Einstellen auf Situationsveränderungen? Könnte es hier an der Zeit sein einen Paradigmawechsel vorzunehmen?

Über all diese Fragen, Zweifel und noch viel mehr wird Julia mit Jürgen Wunsch von „Die Ideeefabrik“ sprechen. Seine Philosophie findet er in folgenden Zitaten zusammen gefasst:

„Alles Wissen geht aus einem Zweifel hervor und endet in einem Glauben!“ (Ebner Eschenbach)

„Man kann einen Menschen nichts lehren. Man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ (Galileo Galilei)

Wir sind sehr gespannt und freuen uns schon!

Ihr könnt auch gerne in der Sendung anrufen, falls es Fragen geben sollte.

Das musikalische Rahmenprogramm gestalten Michi Morcos und Lars Jebe - vermutlich elektronischer Art. Diese Sendung ist eine Wiederholung vom 24.04.09

flying frontiers sendet normalerweise immer am 4. Freitag im Monat nach Radio Gagarin, ab 22 h bis open end.

<http://www.dieideefabrik.de>

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antiseem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

* WEDNESDAY, 02. JUNE 2010

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

pop & polemik

10:00 und Polemik

Wiederholung der Nachmittagsendung

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Ein noch so kleines Licht der Aufklärung möge immer leuchten - gegen alle selbstverschuldete Unmündigkeit.

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3
Wir freuen uns über Post! buehnenworte@web.de

21:00 Vorlese. Buch, Politik und Wein

22:00 17grad

Medien für den Rest
17grad.net

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die Montatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam bei fsk. <http://www.anothernicemess.com>

* THURSDAY, 03. JUNE 2010

09:00 Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung

Wiederholung einer Sendung aus dem Jahre 2007
<http://ligna.blogspot.com/2008/05/odyssee-n-in-der-ngbk.html>

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.
Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !
http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

12:00 Siesta Service

14:00 Time of the „Gypsies“

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin
Das Übliche: Hits, No Flops, Flops, Schräges, Klassiker, Neuerscheinungen und stilistisch Chaotisches aus den Randgebieten Punk, Punkrock, Hardcore & Co.
<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen

der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets
<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

*FRIDAY, 04. JUNE 2010

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Inkasso Hasso

Die Mai Ausgabe unserer Austauschsendung von Radio Corax.

Während das Bundesfamilienministerium Pilotprojekte gegen Linksextremismus ins Leben ruft, wollen wir nach der Funktion des Extremismusansatzes fragen:

Die Initiative gegen jeden Extremismusbegriff argumentiert, dass sich die Formel des Extremismus eignet, um eine vermeintlich normale Mitte von ihren Rändern zu trennen,

dass sich mit dem Rückgriff auf den Begriff des politischen Extremismus trefflich die Existenz von Nazistrukturen und der sie unterstützenden Rahmenbedingungen verharmlosen lässt. Kritiker der INEX weisen darauf hin, dass wer gegen jeden Extremismusbegriff argumentiert, unzulässig die politische Mitte homogenisiert und über gesellschaftliche Widersprüche hinweg täuscht.

radiocorax.de

10:00 Die vielen Schichten der Zwiebel: Wie »Das Kapital« entstand

Marx-Philologie von einem Mitarbeiter der MEGA: Rolf Hecker stellt in diesem von der Rosa-Luxemburg-Stiftung dokumentierten Vortrag die Entstehungs-, Editions- und z.T. auch die Rezeptionsgeschichte der Marx'schen Kritik der politischen Ökonomie dar. In der Hoffnung auf eine dezidierte Widerlegung des „mechanistischen Marxismus“...

<http://www.bbaw.de/bbaw/Forschung/Forschungsprojekte/mega/de/blanko.2005-02-24.3264980076>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomenjugendhauses bargteheide. <http://www.autonomes.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin: Live Aus dem Vorwerkstift

Wir senden live aus dem Vorwerkstift anlässlich der Kommerzialisierung von Kunst und Ökonomie in Hamburg. Viele widerständlerische Künstler_innen mußten schon das Vorwerkstift verlassen, das in einer Neuregelung nur begrenzten Aufenthalt und Einschränkungen der Selbstverhaltung im Gebäude zulassen möchte. Verwaltet wird das Gebäude im Karoiviertel von der patroischen Vereinigung, einer fdp nahen Stiftung, die jetzt auch Künstler_innen in Hamburg die Knute neoliberalen Wirtschaftens beibringen werden will. An diesen Abend werden die Musikgruppe Hunger spielen und einige Redebeträge zum Thema Kunst und Ökonomie gehalten. Tbc wird mit entsprechender Musik im Studio die Liveübertragung begleiten.

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

00:00 Im Off-Beat durch die Nacht Vol.10

Unter dem Motto „Im Off-Beat durch die Nacht“ hat SkaTime zum zehnten Mal eine Musikschleife mit Reggae, Ska und Dub zusammengestellt.

*SATURDAY, 05. JUNE 2010

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Wir wollen ..., immer noch, ALLES aber spannend und lebendig! Wir zerschlagen reaktionäres Denken in allen Sprachen und behandeln auch Themen, die nicht zum mainstream gehören. Neben der guten Musik, die wir mitbringen, reden wir über Politik, Literatur, Arbeit mit Stimmen von denen, die sonst nichts zu sagen haben.

Café com leite e pimenta/ Tuga NO AR

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português somos realistas ... e exigimos (ainda) o impossível vivo e divertido. Decididamente contra o imobilismo

tratamos temas incómodos! Música, política, literatura e trabalho através daqueles que nunca são ouvidos.
E-mail: tuganoar@gmx.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

http://www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:
www.rockbottom-music.de



Naturkost
Naturwaren

**Wilde
Erdbeeren**

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

* **SUNDAY, 06. JUNE 2010**

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 reh[v]o[l]lte radio

bei cafe und kekzen dies und das aus der stadt und von weiter her. rehvolt'e!

15:00 Comic Kabinett

<http://comickabinett.blogspot.com/>

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon & Andres Aspiros an der Technik

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für, das beschädigte leben

* **MONDAY, 07. JUNE 2010**

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadinlarin kanali

10:00 reh[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

<http://www.hasenzuckers.de/rehe.html>



langt doch wenn einer
fährt ... saft und bier-
spezialitäten z.b. mate,
lütauer-säfte, bionade,
fritz-kola, hauff-pils ...
crushed ice, bierzapf-
anlagen ... tische & bänke
... lieferservice in
hamburg ab **4** kisten ...
tel. best.: **8511035**



KGB

www.kgb-getraenke.de

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. <http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Sport, Kultur und Politik in Hamburg (sowie darüber hinaus) inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
<http://www.sundaysservice.de>

* TUESDAY, 08. JUNE 2010

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fskundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Ale und Harald tun es

In dieser Sendung werden wir Sebastian Reier zu Gast haben.

Sebastian Reier ist Musiker im Ensemble Augsburgers Tafelconfect. Zu seinen Arbeiten zählen Stummfilm-Vertonungen, Theatermusiken und zahlreiche Konzerte improvisierter Musik. Dabei spielte er mit Ernst

Reijseger, Noël Akchoté, John Russell, Teppei Ozawa, Mauro Pawlowski, Andrew Sharpley, Red, Felix Kubin, Maryclare Brzytwa, Ensemble Integrales, Kevin Blechdom u.v.a..

Mit dem Hamburger Gitarristen Sascha Demand betreibt er das Gitarrenduo For Regular Fellows. Als Kurator hat er für die Festivals Nuit Blanche [Paris] und I.D.E.A.L. [Nantes] gearbeitet.

Sebastian Reier schreibt über Musik und Literatur für ZETonline, die taz und das österreichische Musikmagazin Skug. Als DJ betätigt er sich unter dem Namen Booty Carrell und legt regelmäßig im Golden Pudel Club & Yoko Mono auf.

Außerdem arbeitet er im Plattenladen Groove City.

Link: www.myspace.com/bootycarrell

kontakt: aleundharald@WEB.DE

Eine Playlist der Sendung findet ihr nach der Sendung auf der Homepage von FSK.

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Szene
www.stash-radio.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

* WEDNESDAY, 09. JUNE 2010

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Tiron sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der R3 (Wiederholung)

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Eine Sendung zur Befreiung der KZ Gedenkstätte Neuengamme

Von Schülerinnen und Schülern der Max Brauer Schule in Altona - andreasievers@web.de

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.

Informationen für die Informationsgesellschaft.
<http://nerdalert.de/>

The Migrants resistance is their everyday life. Café Exil supports antiracist struggles since 1995

Das Café Exil ist unabhängig und versteht sich als Bestandteil alltäglicher migrantischer Kämpfe um Rechte. Dabei sind wir auf freiwillige Mitarbeit angewiesen. Wenn du Interesse hast, meld dich bei uns.

Du kannst bei uns auch Praktika machen.

<http://cafeexil.nadir.org/>

Spaldingstraße 41

Tel. 236 82 16

café
EXIL



19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 Ghana Magazin

21:00 Journal du Jazz

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. - je-danse.de

23:00 The Female Pressure Radio Show

Xyramat präsentiert neue Tracks und DJ-Mixe von Frauen (www.femalepressure.net).

* THURSDAY, 10. JUNE 2010

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

12:00 Siesta Service

13:00 Radio Potztausend

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Vom 2. bis 4. Juli findet in Schiphorst das 7. Avantgarde-Festival statt.

Neben Lydia Lunch's Big Sexy Noise werden u.a. auftreten: Chaos Physique, Philippe Petit, Somnanbule, Toy'r'Noise, Jetzmann und Faust & friends. Auf www.avantgarde-festival.de gibt es weitere Infos zum Event. Wir senden unser Interview [Fragment_1] mit Jean-Hervé Peron, einem der Gründer von Faust und für die Programmgestaltung „verantwortlich“. neopostpunk@fsk-hh.org

20:00 Turn on the Quiet

Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg. "Unvermeidlich: es musste zu einem John Coltrane-Schwerpunkt kommen, aber drum herum gibt es auch die Bacharach-Reihe, das Chronos Quartett, Mary Lou Willimas im battle mit Cecil Taylor und einen Studiogast."

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

* FRIDAY, 11. JUNE 2010

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Nachmittagsendung hagalil.com

10:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Abendsendung

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 projekt_r wie rasensport

In der heutigen Sendung möchten wir uns mit dem Thema Fußball- WM beschäftigen, welche heute in Südafrika beginnt. U.a. mit einem Blick in die Vergangenheit und verschiedenen Interviews. Kontakt: projekt-r@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Ungawa

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 DreamsessioN

* SATURDAY, 12. JUNE 2010

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

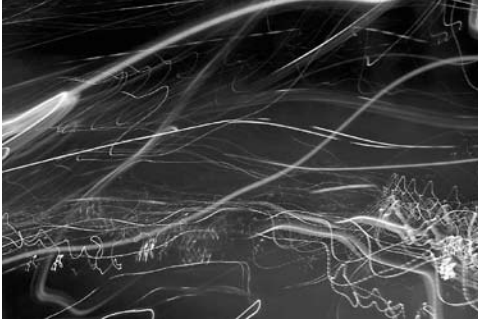
tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: LET LOVE IN



Wenige Tage vor Beginn der Sommerzeit hat sich der verspätete Frühling endgültig aller Gemüter bemächtigt und sie ein für alle Mal aus dem langen winterlichen Schlaf geweckt. Solcherart wach gerüttelt wird nicht nur dieses und jenes und alles andere mehr oder minder vollständig durcheinander gewirbelt und auf den Kopf gestellt, es tritt auch die vergessen geglaubte Liebe wieder zu Tage. Sie erscheint wie aus dem Nichts, wie ein Funkenschlag, eine plötzliche Überraschung, und bringt alle Beteiligten in unerwartete Konstellationen des Glücks oder Unglücks, führt zu Liaisonen, heimlichen Liebschaften, unmöglichen Begegnungen, aufrechten Anträgen, indirekten Ablehnungen, unbehaglichen Auflösungen und gebrochenen Herzen allerorten. In Ehrerbietung an dieses Phänomen widmet sich die heutige Sendung den Lieben des Lebens oder eines Moments davon und lädt zur musikalischen Ausbuchstabierung des Themas durch Liebeslieder jeglicher Coleur ein. Traurig-sentimentale, euphorische oder abgeklärt-distanzierte, wählt einfach ein passendes Musikstück und spielt es unter der Studionummer 432 500 46 ein. Widmet es jemandem oder spielt es nur für euch, Hauptsache es kommt von Herzen.
lmb@fsk-hh.org

* **SUNDAY, 13. JUNE 2010**

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Land Unter

13:00 The rebel in me is the rebel in you

Iran: Die letzte Runde ist eingeleitet
alischirasi.blogspot.de

15:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams

17:00 Loretta Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

00:00 Nachtmix

* **MONDAY, 14. JUNE 2010**

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'lli kadinlarin kanali

10:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag
studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Pink

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Kultur, Politik und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

http://www.sundayservice.de

* **TUESDAY, 15. JUNE 2010**

06:00 Toast On Fire

http://www.toastonfire.de

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
http://www.fskundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 KUNSTREVOLTEN

Wohin geht es? Welches ist die richtige Richtung? Wie weitergehen? Eine Sendung über die Situation des Gängeviertels und anderer, temporär oder dauerhaft besetzter Orte, über die Kunst und die Gesten des Widerstands.



16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Electric Icecream

Der Nachtschalter am Tag

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio - Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

* WEDNESDAY, 16. JUNE 2010

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams
kulturschock@gmx.de

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 elektrú

play electronic sounds of places regularly not mention of / or NOT often enough ..

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

19:00 Göçmen Radyo

Info

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

* THURSDAY, 17. JUNE 2010

09:00 Loretta Leselampe

Wiederholung der Sonntagssendung

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendradio



17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special

Der Schluss vom Allgemeinen aufs Besondere: Wird es um eine Band mit ihrer Neuerscheinung nebst ihren alten Werken oder ein Label samt Veröffentlichungen gehen? Irgendwer oder etwas muss zumindest dran glauben und darf komplett über den Äther laufen... Und eins ist gewiss: Punkrock wird es sein!
<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

* FRIDAY, 18. JUNE 2010

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Vom vergangenen Mittwoch Abend

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „souful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:

<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik

mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***. die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website
<http://www.hierunda.de/klingding.html>

00:00 Electronic Jam

* SATURDAY, 19. JUNE 2010

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR
tuganoar@gmx.de

14:00 JuWo Boy's

Radio Sendung mit Jugendlichen aus Hamburg.

In den Radiosendungen wollen die Juwo-Boys gemeinsam mit anderen Hamburger Jugendlichen über die Probleme des täglichen Lebens diskutieren. Dabei geht es unter anderem um die besondere Situation von MigrantInnen in einem fremden Land, aber auch z.B. die Probleme, die alle jungen Menschen betreffen wie z.B. Suche nach Ausbildungsplätzen oder ähnlichem. Nicht immer fällt es diesen Jugendlichen leicht, über ihre Probleme zu sprechen. Wenn es ihnen überhaupt gelingt, ihre Hemmungen zu überwinden, brauchen sie dafür einen gemeinsamen Raum, in dem sie sich frei äußern können.

Indem die Jugendlichen über ihre Probleme oder auch andere z.B. über politische Themen sprechen, kann auch die Hamburger Öffentlichkeit davon profitieren. Den Jugendlichen eröffnet sich somit eine Gelegenheit, auch andere über ihre zum Teil sehr schwierige Lebenssituation in Kenntnis zu setzen und damit möglicherweise bei einem Teil der Hamburger Bevölkerung mehr Aufmerksamkeit für ihre Problematik zu erreichen. Wir würden uns wünschen wenn viele Jugendlichen mit uns bei FSK diskutieren!!!!!! Bitte melden Sie unter juwo-altona@asb-hamburg.de oder 040/391692.

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent. - redaktion3@fsk-hh.org

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind!<[<

* *SUNDAY, 20. JUNE 2010*

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Das Brett

studiof@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 anti(ra)²dio

Beiträge zu antirassistischer Theorie und Praxis

Wie immer hört ihr bei uns News rund ums Thema, Interviews zu aktuellen Themen, Buchtipps, Veranstaltungshinweise und Mittschnitte und außerdem sounds&beats.

antirainfo@fsk-hh.org

20:00 livemitgeschnitten

livemitgeschnitten

Konzertmitschnitte aus den vergangenen zwei Jahrzehnten. Genaueres kurz vor der Sendung unter www.myspace.com/giovanett. Einige bisherige Bands in der entsprechenden livemitgeschnitten „Freunde“-Kategorie.

Welche Band sich da wieder findet und einen Auftritt in HH hat, kann mir ja einen myspace-link zusenden.

<http://www.myspace.com/giovanett>

22:00 Final Chord

Hardcore Emo Punk

00:00 Nachtmix

* *MONDAY, 21. JUNE 2010*

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Comic Kabinett

<http://comickabinett.blogspot.com/>

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

* *TUESDAY, 22. JUNE 2010*

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fskundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte - Redaktion für bürgerliche Kunstmusik



14:00 Die ganze Platte - Blind Idiot God

heute: Blind Idiot God –Cyclotron

Die "untergegangene" dritte und finale Platte. 1992 auf Avan in Japan erschienen, von Bellaphon importiert und deswegen nicht wirklich in Deutschland vertrieben, da Bellaphon zu der Zeit wegen den Böhsen Onkelz boykottiert wurde. Ein weiteres instrumentales Wechselspiel zwischen Hardcore-Noise und Dub.

<http://www.myspace.com/giovanett>



16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

17:00 Sendung ohne Namen

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Psychotrope

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

* WEDNESDAY, 23. JUNE 2010

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Anti(Ra)²dio

Wiederholungsausgabe

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17 Grad (Wdh.)

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

17:00 TimeOut - we are producers

„We are producers - turning all the knobs that move the music scene“ (SPLIFF 1980). Oft werden Begriffe wie ‚Mastern‘ oder ‚Mixer‘ einfach im alltäglichen Sprachgebrauch übernommen, ohne dass man die genaue Bedeutung kennt. Heute ist Ronnie Henseler, hauptamtlich Betreiber des Alien Network Studios in Hamburg Altona, bei TimeOut zu Gast und wird über die Aufgaben eines Produzenten sprechen und uns hoffentlich erklären, was genau beim ‚Mixer‘ und ‚Mastern‘ passiert und was sich hinter dem sog. ‚loudness-war‘ verbirgt. Musik gibt es natürlich auch zu hören, immerhin war bzw. ist Ronnie u.a. bei ALIEN BOYS, PROLLHEAD, PUNKLES, CUCUMBER MAN, NO LIFE LOST und KOMMANDO SONNE-NMLICH aktiv.

19:00 Gögmen Radyo

Info

20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 KUNSTREVOLTEN

Wiederholung der Nachmittagssendung aus der vergangenen Woche.

Wohin geht es? Welches ist die richtige Richtung? Wie weitergehen? Eine Sendung über die Situation des Gängeviertels und anderer, temporär oder dauerhaft besetzter Orte, über die Kunst und die Gesten des Widerstands.

* THURSDAY, 24. JUNE 2010

08:00 Zum Begriff der Geschichte bei Walter Benjamin

Vortrag aus der überregionalen kommunistischen Gruppe Surpasser, zum Geschichtsverständnis Walter Benjamins.

10:00 Begriffe von Gewicht

Patriarchat, heteronormative Matrix, Sexismus, Frauenunterdrückung: Begriffe, hinter denen sich verschiedene Konzepte von feministischer Gesellschaftskritik verbergen... (Veranstaltungsmitschnitt der Gruppe „Sous la Plage“ vom 27. Mai.)

<http://souslaplage.blogspot.de/veranstaltungen/2010-begriffe-von-gewicht/>

12:00 Siesta Service

14:00 Popkultur und Polemik

1 Thema - 4 Persönlichkeiten

einmal pro monat melden sich.mit augenmerk auf einem aktuellen schwerpunkt.vier redakteure mit einem potpoure aus Popkultur und Polemik und grundsätzlich gegenteiligen meinungen.

Pup-ein völlig neues lebensgefühl!

13:00 context xxi

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendladio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Vom 2. bis 4. Juli findet in Schiphorst das 7. Avantgarde-Festival statt.

Neben Lydia Lunch's Big Sexy Noise werden u.a. auftreten: Chaos Physique, Philippe Petit, Somnanbule, Toy'r'Noise, Jetzmann und Faust & friends. Auf www.avantgarde-festival.de gibt es weitere Infos zum Event. Wir senden unser Interview [Fragment_2] mit Jean-Hervé Péron, einem der Gründer von Faust und für die Programmgestaltung „verantwortlich“. neopostpunk@fsk-hh.org

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Sit back, relax and enjoy!

http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

<http://www.myspace.com/dasmotivakadod06>

★ **FRIDAY, 25. JUNE 2010**

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Dschungelfunk

So ganz allmählich wird die Jungle World Redaktion auch ätherisch...

jungle-world.com

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Vom vergangenen Mittwoch Abend

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

Lesung

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin

Planen heißt vermuten: Wenn alles klappt, kommt Jean-Hervé Péron von Faust vorbei und stellt das Programm des Avantgarde-Festivals in Schiphorst am 2., 3. und 4. Juli vor, wie abgesprochen mit viel Musik. Ansonsten ist zu hören, was uns aufgefallen ist im Einzugsgebiet

von Avantgarde, Elektroakustik, Noise, Elektronik, Industrial, Impro und Experiment. Was vergessen? <http://www.jetzmann.de>

22:00 flying frontiers - Gäste: Elfen im Park



Musiksendung mit Gesprächen in den ersten 2 Stunden. Gäste: Elfen im Park (Theatergruppe) Moderation: Lars, Michi und Julia

Pssst, hast Du sie gesehen? Da drüben hinter den alten Gräbern, da! Neben den Büschen! Ich traue meinen Augen nicht, sind das Elfen im Park?

Oh ja!

Und schon geht es rund: Das Akkordion erklingt, die SchauspielerInnen treten auf, das Stück beginnt.

Hurra, es ist Sommer! Hurra, es ist wieder Zeit für die „Elfen im Park“.

Vom 16. Juli 2010 bis zum 8. August ist die Theatergruppe „Elfen im Park“ im Wohlers Park für alle da.

Diejenigen die können, zückt das Portemonnaie nach der beflügelnden Performance. Spendet großzügig für diejenigen mit, die sich seit Hartz IV und Billiglohn Kultur nur wenig bis gar nicht leisten können und hier endlich mal zum kulturellen Hochgenuss kommen dürfen.

flying frontiers spricht mit Saskia Junggeburth (Produktionsleitung und Elfengründerin), Gabriele Erler (Regisseurin), Marion Gretchen Schmitz und Jose Montana (Elfen im Park-Schauspieler der ersten Stunde) und Bernd Butz (Akkordeonist). Es wird musikalische Kostproben und Einzelheiten zur kommenden Inszenierung geben.

Im zweiten Teil der Sendung gehts komplett musikalisch weiter. Lars und Michi legen elektronische Musik auf, vielleicht kommt noch Besuch und ein flottes Ping-Pong Set wird über die Membranen zu Euch geschickt. Wir freuen uns auf eine fröhliche Sendung mit den Elfen im Park! - <http://www.elfenimpark.de>

★ **SATURDAY, 26. JUNE 2010**

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website. www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska sowie aktuelle Konzerthinweise.

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretas Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung
leselampe@fsk-hh.org

23:00 klong - sendung fuer improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: poffet&poffet - improvisationen aus der schweiz (wdh. v. 2009)

enilklong

klingsklong
sendung für improvisierte musik und neue klangwelten
jeden letzten samstag auf FSK 93mhz ant./101.4mhz kabel
<http://klingsklong-fsk.blogspot.com> _klingsklong@fsk-hh.org

„klingsklong“ ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die achtundvierzigste ausgabe von „klingsklong“ beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das „klingsklong des monats“ und das „wort des monats“, die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einwendungen bitte an: klingsklong@fsk-hh.org. ### welches „klingsklong des monats“ und welches „wort des monats“ im monat juni gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ### improvisationen und performances verschiedenster art sind das arbeitsfeld von poffet&poffet aus der schweiz. anfang september 2009 waren ingeborg poffet und JOPO zusammen mit ralf kaupenjoann bei der hamburg konzertreihe #freitagsmusik# zu gast. in der

Arbeits- und Aktionskreis
kritischer Studierender Kiel
für eine Aneignung von Kritik.



Veranstaltungen an der Kieler Uni

weitere Infos zu den Veranstaltungen:

akkiel.blogspot.de

10. 06. 2010

"Sie wissen das nicht, aber sie tun es."
Oder: Was ist eigentlich Ideologie, heute?
Roger Behrens (Autor, www.rogerbehrens.net)

17. 06. 2010

Feministische Gesellschaftskritik jenseits von
Alpha-Mädchen und F-Klasse
Prof. Dr. Gabriele Winker (TU Hamburg-Harburg)

19. 06. 2010

Tagesworkshop: "Keine Meldung ohne Meinung"
Regina Stötzel (Journalistin)

24. 06. 2010

Geschlecht und Widerstand
Prof. Dr. Melanie Groß (FH Kiel)

01. 07. 2010

Geschlechterverhältnisse im Punk/HC
Martin Büsler (Autor, Ventil Verlag)

08. 07. 2010

Film: Gender X // Ort wird noch bekannt gegeben
Julia Ostertag (Regisseurin, www.julia-ostertag.de)

sendung sind O-TÖNE, kommentare und geschichten von poffet&poffet zu hören, ebenso wie zahlreiche ausschnitte aus ihrer musik. wer jetzt schon ungeduldig ist, stöbere auf: <http://www.duofatale.ch> #### mehr zur sendung #klingklong# unter: <http://www.klingklong-fsk.blogspot.com> #### am studiomikrophon: sylvia necker ###

01:00 klingklong-nachtmix

diesmal mit musik von poffet&poffet aus der schweiz. für mehr informationen klickt auf: www.duofatale.ch
-- www.klingklong-fsk.blogspot.com

* *SUNDAY, 27. JUNE 2010*

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

www.17grad.net

14:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled

Die Sendung inspiriert von John Peel, dem einflussreichsten DJ der Welt.

Wahrscheinlich hört diesmal niemand zu...oder nur Fussball Ignoranten! Achtelfinale in Südafrika und sollte wider Erwarten das aus internationalen Nobody's bestehende Löw Team Gruppensieger geworden sein, so spielt die Mannschaft heute Abend...die Sendung kommt daher mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit aus der Konserve!Aber hört Mr Steed und Dr Peelgood wenigstens auf der Homepage www.unpeeled.de zu.

Mr Steed als Fussball Ignorant wird (wieder einmal) den Fussball Narren Dr.Peelgood nicht verstehen...

Aber keine Angst: es gibt keine Fussball Songs (oder vielleicht nur einen...)sondern einen peelesken Stil Mix (siehe Tracklists auf der Homepage).

HörerInnen Briefe sind hoch willkommen!

Keep it Peel! - www.unpeeled.de

00:00 Nachtmix

* *MONDAY, 28. JUNE 2010*

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag
www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Redaktion 3 goes Praktikum

15:00 Radio Island

Austauschsendung von Radio Blau Leipzig; produziert im Conne Island.
www.public-ip.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 ZIKKIG

standpunkt - wort

gegen die Kosten der Freiheit... aktuelle Wortbeiträge
info@zikkig.net

21:00 Faggot 69

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

* *TUESDAY, 29. JUNE 2010*

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fskundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Neue Musik aus China

Neue Musik aus China

einmal im monat senden wir das neuste aus der VrCh und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörenswert. manchmal gibts interviews mit bands oder live-mitschnitte.

DoYouLikeChineseMusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Heavy Dub Radio

Original Soundsystem Entertainment on the Radio.
heavydubradio@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quer gelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

★ *WEDNESDAY, 30. JUNE 2010*

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Überlegungen zum poetischen Interventionismus in Paul Celans Spätwerk

Vortrag unter dem Titel „Sarkasmus“ gehalten von Magnus Klaua im Rahmen der Reihe Kunst, Spektakel, Revolution in Weimar.

„Daß Paul Celans Lyrik entgegen verbreiteten Klischees über deren vermeintliche Hermetik ihrer Formgestalt nach als ‚engagierte Dichtung‘ verstanden werden muß, ist spätestens seit Ende der siebziger Jahre zunehmend ins Bewußtsein der akademischen Forschung, aber auch der feuilletonistischen Rezeption seines Werks getreten. Nolens volens haben die dezidiert politischen Interpretationen von Celans Lyrik seiner Vereinnahmung als ‚Dichter des Holocaust‘ durch diverse derridistisch-heideggerianische Gedächtnisexperten womöglich sogar vorgearbeitet. Im Mittelpunkt solchen Interesses stehen indes die Lyrikbände aus Celans mittlerer Schaffensperiode, v.a. „Sprachgitter“ und „Die Niemandrose“. Der Vortrag möchte demgegenüber der Frage nachgehen, inwiefern Celans späte Gedichte, die sich sowohl in ihrer Entstehungsweise wie in ihrer immanenten Formsprache deutlich von den früheren unterscheiden, sich bereits als Reaktion auf verschiedene Weisen der politischen Vereinnahmung seines Werks deuten lassen. Die spezifische Form des Engagements, wie sie seinen früheren Dichtungen immanent ist, wird dabei zugespitzt in einem polemischen

Interventionismus, der in bislang ungekannter Weise auf ‚pragmatische‘ Formen wie Sentenz und Epigramm zurückgreift, zugleich aber jede Art politischer ‚Gebrauchsdichtung‘, wie sie zur gleichen Zeit etwa von Enzensberger vertreten wurde, scharf zurückweist. Für die besondere Formsprache, die durch die Verschränkung von Elementen ‚eingreifender‘ und ‚absoluter‘ Dichtung im Spätwerk entsteht, schlägt der Vortrag den Begriff des Sarkasmus vor.

Im Mittelpunkt stehen Gedichte aus den Bänden „Fadensonnen“, „Lichtzwang“ und „Schneepart“.

(Veranstaltungsankündigung).
<http://spektakel.blogspot.de/>

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Redaktion 3 goes Praktikum

15:00 Hopo im Exil

Die Hochschulpolitische Sendung im FSK.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 GuTzKI

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 apartmenthaus a

21:00 Zwei Stimmen im Fummel

Sue Ellen & J.R., Rhett & Butler, Margaret & Mitchell, Bikini & Atoll und schließlich die Wiener und ihre Sänckerknaben sind nur einige der „ungleiche Paare“, um die sich alles in dieser Sommersendung der Zwei Stimmen im Fummel drehen wird.

Die äußerst ungleiche Didine van der Platenvlotbrug und ihre nicht minder paarige Äther-Schwester Blessless Mahoney meinen es ernst und werden ein Schaltsekunde einlegen, die das Tunguska-Ereignis in den Schatten stellen wird, vergleichbar mit einer rauschhaften Reise durch die Welt der Mengenlehre.
hamburg.gay-web.de

Termine & Adressen

Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt.

Nächster Termin: Samstag, 12. Juni 2010, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreiben dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 04.03.2010

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (30.06.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (23.06.) in der Mutter, Stresemannstr.

Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (14.06.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den Mai 2010 am 22.03.

Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (16.06.), Kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[l]lte frauentag:

jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (10.06.) um 19.00 Uhr. Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (17.06.) um 20.00 Uhr. Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber
43 43 24

Telefax
430 33 83

eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Auflage:
10 000

Cover & Gestaltung:
fluktorierende körper rascheln

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist regulär der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für April 10.03.2010 um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transmitter@fsk-hh.org senden. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org

